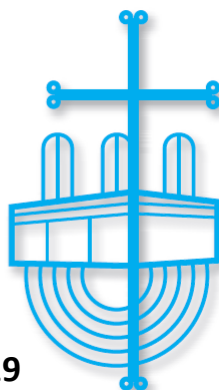


EV.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE

EIRENE

Hamburg – Langenhorn



GEMEINDEBRIEF

SEPTEMBER / OKTOBER/ NOVEMBER 2019



„Was hülfe es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne und nehme doch Schaden an seiner Seele?“ (Mat. 16, 26a)

Vom Gewinnen der Welt und dem Schadennehmen der Seele ist in diesem Jesus-Wort die Rede. Uralte biblische Wahrheiten klingen hier an: Da ist einmal die Seele, „der Atem“ des Lebens, den Gott dem Menschen in die Nase geblasen hat und ihn dadurch zu einem im göttlichen Sinne lebendigen Wesen gemacht hat. Und dann ist da dieser Wunsch, dieses Streben nach dem „Gewinnen“ der Welt, um alles zu wissen, alles zu können und alles zu beherrschen. Adam und Eva – deshalb aßen sie von der verbotenen Frucht des Baumes der Erkenntnis, verführt von der Schlange: „Ihr werdet sein wie Gott“! Deswegen hat Gott den Menschen aus dem Paradies vertrieben mit dem gleichzeitigen Auftrag, diese Erde zu bebauen (1.Mose 3,23). Ja, dieser Bearbeitungsauftrag gilt grundsätzlich immer noch, auch für uns Nachgeborene. Wir sind Gäste auf dieser Erde. Und das heißt auch, dass wir von dem leben dürfen, was diese Welt (präzise müsste hier man sagen: „dieser Kosmos“!) durch unser Tun und Machen für alle Menschen hervorbringt und uns schenkt. Und so ergibt sich für Menschen immer wieder der Konflikt, auf den Jesus hier hinweist, nämlich dass die Seele bei der Beschäftigung mit der Welt Schaden nehmen kann. Das ist der Fall, wenn diese „Weltgewinnungsstreben“ eben nicht nur der Erfüllung unserer biologischen Lebensbedürfnisse dient, sondern darüber hinaus noch für viel mehr sorgen soll: Das Leben soll gut und glatt ge-

hen, Spaß machen, ohne körperliche Beeinträchtigungen und ohne dumme Zwischenfälle möglichst lange dauern: Die Welt soll gewonnen werden, um so das Leben in den Griff bekommen, eben ohne Akzeptieren eigener Schwachheiten, ohne Inanspruchnahme fremder Hilfe, ohne Notwendigkeit für „Sorge um die eigene Seele“. Diese ständigen und krampfhaften Versuche des „In-den-Griff-bekommen wollen“ des eigenen, aber geschenkten (!) Lebens (dies nennt Jesus „Gewinnen der Welt“!) führt zur Unfähigkeit, eigene Schwächen und Hilfsbedürftigkeiten als Realität anzuerkennen, den Atem Gottes in sich selbst wieder wahrzunehmen. Mehr denn je (und immer mehr zunehmend, so will es mir scheinen) leben wir in einer Welt des Machens: Alles ist möglich, offensichtlich nichts unmöglich, zumindest will eine breite Öffentlichkeit es so sehen. Jesu Wort vom Schadennehmen der Seele erinnert daran, dass unsere Machbarkeit endlich, d.h. beschränkt ist. Es ist eben nicht alles in den Griff zu bekommen. Wir können uns unseres Lebens nicht selbst versichern. Alles Wesentliche in unserem Leben, was dieses Leben wirklich reich im besten Sinne des Wortes macht, verdanken wir nicht uns selbst, aber anderem: Menschen ebenso wie Umständen, Fügungen, Begegnungen, den Zeiten der Freude wie auch denen der Belastungen. Geben wir unserer Seele wieder Raum, damit sie keinen Schaden nimmt: Sie hat ja den Atem Gottes erhalten! Und diesen Atem spüren wir und lassen uns dann davon leiten. Möge uns dieses Gespür nie verlassen!

PD Dr. M. Pfeiffer

Sesshafte Kirche und besondere Momente im Glauben

Ein Mann in der Fußgängerzone in Prag. Zwischen prächtigen Gebäuden und all den Geschäften wird er übersehen, mit seinen zwei Stangen, zwei Bändern und einem Eimer. Dann aber, plötzlich, wie es scheint, ist da mehr. Um ihn herum entsteht von einem Moment auf den anderen ein Meer von Seifenblasen. Ein zauberhaftes Farbspiel. Trotzdem sieht man hindurch. Die Seifenblasen fliegen durch die Luft. Schön und leicht. Intuitiv weiß ich: „Diesen Moment will ich nicht verpassen!“ Auch Andere bleiben stehen, staunen. Köpfe recken sich gen Himmel. Viele freuen sich. Handys knip-sen, Bilder werden geteilt. Ein Moment wächst über sich hinaus. Später erinne-re ich mich noch oft daran, wenn das Bild bei mir wieder auftaucht: an diesen Moment von Staunen und Freude und Schönheit. Plötzlich hat der Alltag etwas Heiliges. Da ist mehr, als wir oft denken oder mitbekommen.



In unserer lutherischen Kirche begegne ich oft Menschen, die vor allem ab und zu mitmachen, bei uns. Momente erleben. Heilige Momente vielleicht. An

Weihnachten, zu Taufen, Konfirmatio-nen und Hochzeiten und wenn es auf den Friedhof geht, zu dem oft schwe-ren, letzten Weg. Ja und nach Broder Hinrick kommen viele jedes Jahr zum Basar. Wollen das nicht verpassen. Also lauter so besondere Momente erleben Menschen mit uns in der Kirche. In der Bibel sind auch viele Geschichten aufbe-wahrt von besonderen Momenten. Be-gegnungen mit Gott, die berühren oder verändern. „Göttliche Momente“. Das kann ein Moment sein, in dem einem plötzlich etwas klar wird. Erkenntnismo-mente. Oder mir öffnet sich plötzlich das Herz, weil ich einen Menschen liebe – oder weil Gottes Liebe so spürbar ist. Oder ich merke, dass ich mich auf ein-mal mit jemandem aussöhnen kann, oder mit etwas aus meinem Leben, das mich lange belastet hat. Dann wird et-was „heil“. Dann sind da noch diese wichtigen Momente guter Gemein-schaft. Das scheint banal, aber solche Erlebnisse stärken die Menschlichkeit auch. Momente, in denen ich erlebe und intuitiv weiß, dass gutes Miteinan-der möglich ist: fair und friedlich, acht-sam. Nicht nur in der Familie, sondern auch mit Anderen, Fremden.

Leben mit Achtsamkeit für den Moment ist schön. Wir verstehen dann etwas von der Heiligkeit des Lebens. Viele spi-rituelle Wege lehren dies. Jesus hat mal gesagt: Die Vögel unter dem Himmel haben Nester, aber er habe nichts, wo-hin er sein Haupt legen könnte. Das ist

Sesshafte Kirche und besondere Momente im Glauben

in unserer lutherischen Kirche heute anders. Wir haben Kirchtürme und Räume, ein Sekretariat, Formulare und Materialschränke, Orgeln, die sind sogar Weltkulturerbe. Unsere Kirchen sind auch Heimat geworden für viele. Richtige Erinnerungsorte sind viele unserer Kirchen. Einer sagt: Da wurde schon mein Vater konfirmiert, da möchte ich heiraten. Wir mögen gerne immer wieder dahin gehen, wo wir schon Gutes erlebt haben. Das soll uns offenstehen, wünschen wir uns. Das wünschen sich viele Menschen auch von der Kirche. Deswegen soll alles so bleiben, wie es war, als wir noch viel mehr Mitglieder hatten, die solidarisch die Gemeinschaft mitgetragen haben. Als sesshafte Kirche haben wir - anders als Jesus und seine Leute - einen Haushalt, und da müssen auch die Zahlen stimmen. Strukturelles Defizit? Kirchensteuerzuweisungen? Das hätte Jesus vermutlich nicht interessiert. Fundraising? Das schon eher. Ich finde das eine Herausforderung: Unsere Sesshaftigkeit als lutherische Kirche erhalten, weil Menschen das brauchen: verlässliche Orte und Zugang, der Ihnen immer offen steht, unsere kirchlichen Angebote

und Begleitung im Leben. Gemeinden suchen nach verantwortlichen Lösungen. Manche tun sich zusammen, und natürlich verändern sich im Leben auch Strukturen. Das sind aufregende Prozesse. Wagnisse. Manches, was schön wäre, zerplatzt auch, wie Seifenblasen. Gestern sah ich auf einer Postkarte: „Am Ende wird alles gut. Und wenn es noch nicht gut ist, ist es auch noch nicht das Ende.“ Hoffentlich gelingt es, den Blick zu behalten für heilige Momente in unserem Leben, die schön sind und Sinn machen - und Freude.

Pastorin Frauke Niejahr, Broder Hinrick



Aber das ist meine Freude, dass ich mich zu Gott halte und meine Zuversicht setze auf Gott den HERRN, dass ich verkündige all dein Tun.
Psalm 73,28

Mit diesem Vers, den ich mir 1974 als Konfirmationspruch ausgesucht habe, hat alles angefangen. Es sollte 45 Jahre dauern, bis er sich endlich in Gänze erfüllte.

Sicher hatte ich in den langen Jahren vielfältige Möglichkeiten, von Gottes großem Tun zu erzählen. Immer wieder in Gesprächen mit anderen Menschen. Aber auch in der Arbeit im Kinder-

gottesdienst, im Jugendkreis oder bei Gemeindefreizeiten. Und dennoch war da die Ahnung, dass Gott noch anderes mit mir vorhat. Hier in Hamburg in der Kirchengemeinde Eirene sollte sich diese Ahnung bewahrheiten. Nachdem Pastor Wessel in den Ruhestand verabschiedet wurde, übernahm ich die Bibelstunde am Dienstagnachmittag. Gleich in der ersten Stunde wurde mir klar: hier möchte Gott dich haben, hier sollst du Dienst für ihn tun. Irgendwann reifte dann in mir der Gedanke, eine Ausbildung zur Prädikantin zu machen. Allerdings dauert eine solche Ausbildung 3 Jahre. Durch Recherchen des KGR stießen wir auf die Möglichkeit der Lektorenausbildung. Diese dauert nur 9 Monate. Also hieß es im September 2018 auf nach Mecklenburg Vorpommern zum Lektorenseminar. Die Ausbildung umfasste 5 Wochenenden mit folgenden Themen: Liturgie, Gottesdienstaufbau Bekennen und Beten. Liturgisch präsent sein. Verkündigung gestalten. Gottesdienst in anderen Formen.

Für mich hatte das Seminar noch eine Besonderheit. Pastor Thomas Kretzmann, der seinerzeit seine erste Pfarrstelle in Eirene inne hatte, gehörte mit zum Leitungsteam. Eine der wichtigsten Aufgaben war jeweils die Gestaltung des Gottesdienstes in der Gemeinde vor Ort am Sonntagmorgen. Samstag teilten wir uns in Gruppen auf und bereiteten die einzelnen Elemente der Liturgie vor. Diese Arbeit war spannend, bereichernd und förderte das Miteinander. Die Durchführung des Gottesdienstes kostete Mut. Wir waren aufgeregt. Voller Sorge, etwas falsch zu machen. Das Rüstgebet vorher stärkte uns, wie auch der Gedanke, dass wir ja als Gruppe zusammenstanden und Gott mitten unter uns weilte. Was also sollte schief gehen? Auch in unserer jeweiligen Heimatgemeinde gab es eine Praxisaufgabe zu lösen. Unter Mithilfe des Pastors

oder einem Prädikanten/innen mussten wir einen Gottesdienst halten. An dieser Stelle möchte ich mich gerne noch einmal für die unermüdliche Unterstützung von Dr. Pfeiffer bedanken. Er war ein hervorragender Mentor und ein guter Lehrer, ich darf ihn auch bei meinen ersten Gehversuchen mit eigenen Gottesdiensten um Rat und Hilfe bitten. Ein weiterer, wichtiger Bestandteil des Lektorenseminars beinhaltet das Gestalten und Durchführen der Andachten. Jeweils morgens und abends, manches Mal auch am Mittag, hatten wir zu zweit diese Aufgabe zu bewerkstelligen. Auch das stärkte unseren Mut, wurde zur Bereicherung für alle. Ansonsten wurde gesungen, gebetet und viele fruchtbare Gespräche geführt. Die Abende waren dann nach getaner Arbeit von Gemütlichkeit und ganz viel Spaß und Lachen geprägt. Im Mai ging es zum letzten Wochenende, das mit der Verteilung der Zertifikate endete. Zu Pfingsten wurde ich dann von Pastor Tröstler in mein Amt eingesegnet und bekam vom KGR den Verkündigungsauftrag. Das waren ganz besondere Momente! Ich spürte Gottes Nähe und die Sicherheit, dass ER mich genau hier an diesem Platz haben will. Die Lektorenausbildung und meine Berufung in die Verkündigung werden immer Meilensteine in meinem Glaubensleben bleiben. Als ich das erste Mal einen Gottesdienst allein durchführen durfte, war ich zunächst sehr aufgeregt, aber dann wurde mir klar – das muss ich gar nicht sein! Wenn Gott mich als sein Werkzeug gebrauchen möchte, dann liegt auf diesem Tun sein Segen und dann wird er mich mit allem ausrüsten, das ich benötige. Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein! Dieser Vers aus 1.Mose 12 ist mein Leitwort, das mich in Zukunft bei allem Tun in unserer Gemeinde Eirene führen soll.

Ulrike Schafranek / Eirene

Eine Reise auf dem Jakobsweg



Ende Mai diesen Jahres ging es los, ich machte mich auf um den Jakobsweg, den Camino Francés zu gehen. Der Camino Francés beginnt in Frankreich, in Saint-Jean-Pied-de-Port, verläuft durch Spanien und endet dann wie alle an-

deren Jakobswege, in Santiago de Compostela. Ich hatte drei Wochen Urlaub und startete meinen Weg in Pamplona in Spanien. Mein Ziel war zu diesem Zeitpunkt noch nicht festgelegt, da ich nicht wusste wie weit ich in drei Wochen gehen konnte. Der Camino Francés ist einer der bekanntesten Jakobswege, den viele Pilger gehen. Es gibt viele Herbergen am Weg und somit habe ich jeden Abend eine Unterkunft gefunden. Auf meinem Weg habe ich viel Schönes und Interessantes erlebt. Die Natur ist sehr eindrucksvoll und vielfältig. Die Menschen, die Pilger, kommen aus der ganzen Welt um das Geheimnis des Caminos zu erfahren. Unterwegs oder am Abend bin ich mit vielen Pilgern ins Gespräch gekommen. Neben den privaten und öffentlichen gibt es auch einige kirchliche Herber-

gen. Die Übernachtungen in den kirchlichen Unterkünften waren immer etwas besonderes. Hier wurde Gemeinschaft gelebt. Wir Pilger haben mit den Hospitaleros abends zusammen gekocht, gemeinsam gegessen und auch gemeinsam das Geschirr abgewaschen. Danach gingen wir in die angrenzende Kirche zur Abendandacht. Dies waren immer sehr bewegende Momente. In der letzten Woche meiner Pilgerreise habe ich in der kleinen Kirche San Nicolás übernachtet. Hier stehen nur 12 Schlafplätze, im hinteren Teil des Kirchraumes zur Verfügung. Das Gebäude aus dem 13. Jh. gehörte früher zu einem Pilgerhospital des Malteserordens. Es gibt keine Elektrizität in der Kirche, die Beleuch-



tung bestand nur aus Kerzen. Vor dem gemeinsamen Essen kamen wir zu einer kleinen Andacht zusammen in der an den Pilgern der christliche Brauch der Fußwaschung durchgeführt wurde. Dies war schon etwas außergewöhnliches auf meiner Reise. Diese Kirche wird von freiwilligen Hospitaleros aus Italien betreut, daher wurde an diesem Abend überwiegend italienisch gesprochen. Obwohl ich kein italienisch spreche war es ein sehr gemütlicher Abend und wir

haben uns gegenseitig trotzdem irgendwie verstanden und verständigen können, wie auch an den Abenden davor, wenn ich mit verschiedensten Nationen an einem Tisch saß. Nach dieser wunderbaren Erfahrung ging meine Pilgerreise noch ein paar Tage weiter und endete in diesem Jahr, nach 350 km in Frómista. Im nächsten Jahr möchte ich gern meinen Weg fortsetzen, um dann in Santiago de Compostela anzukommen. ¡Buen Camino!



Angelika Hartwig-Schultze / Eirene

Kirchengemeinde Eirene in der Generalversammlung des Zentrums für Mission und Ökumene vertreten



Das Zentrum für Mission und Ökumene der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland (Nordkirche) gestaltet und fördert die Beziehungen der Nordkirche zu Kirchen und Nicht Regierungsorganisationen in Afrika, Asien, im Pazifik, Amerika und in Europa. Gemeinsam mit weltweiten Partnern engagiert sich das Zentrum für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung. In Zusammenarbeit mit den Partnern setzt sich das Zentrum für Mission und Ökumene (**ZMÖ**) für gemeinsame Anliegen ein. Es unterstützt kirchliche, soziale, medizinische und Bildungsprojekte in den Partnerländern. Durch diese gemeinsame Arbeit werden Kompetenzen bei allen Beteiligten gefördert. Es unterstützt den weltweiten Austausch und die Begegnung zwischen Menschen über Kultur- und Religions-

grenzen hinweg. Das ZMÖ fördert in Kooperationen entwicklungspolitisches und globales Lernen in der Nordkirche. Es unterstützt und qualifiziert internationale Partnerschaften von Gruppen, Gemeinden und Kirchenkreisen. Es bietet Vorträge, Seminare, Tagungen, Workshops, Schuleinsätze, Ausstellungen und Beratung an.

Das ZMÖ ist ein Werk der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland und wird von ihr getragen und maßgeblich finanziert. Es gehört im Kirchenamt der Nordkirche zum Hauptbereich 4, „Mission und Ökumene“. Am 7. Mai 2019 wurde ich in die Generalversammlung des *Zentrums für Mission und Ökumene* gewählt. Die Generalversammlung besteht aus 73 Mitgliedern. Davon werden 42 Mitglieder von den Kirchenkreisen, 5 Mitglieder von der Synode und ein Mitglied vom Kollegium der Bischöfinnen und Bischöfe aus dessen Mitte entsandt.

Prof. Dr. Claudia S. Leopold / Eirene

Nacht der Kirchen – auch in Broder Hinrick

Sonnabend, 14. September, ab 19 Uhr



„Herz auf laut“, so lautet das diesjährige Motto der Nacht der Kirchen, zu der mehr als 120 Gemeinden in Hamburg und Um-

gebung am 14. September einladen und den Besuchern ein buntes Programm bieten. Es bezieht sich auf die Bibelstelle: „Wovon das Herz voll ist, davon spricht der Mund.“ (Matthäus-Evangelium, Kap. 12, Vers 34)

In diesem Jahr wird es für die Langenhorner in Broder Hinrick ein buntes Programm dazu geben:

19.00 Uhr Begrüßung mit dem Gospelchor

19.30 Uhr Vorstellung der Arbeit des Vereins Herzbrücke der Albertinen Stiftung

20.30 Uhr Jubilate everybody

Unsere Chöre laden zum gemeinsamen Chorworkshop ein. Gesungen werden „Turn Arounds“ und ein bis zwei mehrstimmige Chorwerke aus dem Bereich der Gospel/Jazzchorliteratur. Auch interessierten „Nicht“-Chorsängern bietet

sich hier eine Möglichkeit des Reinschnuppens in das gemeinsame Singen im Chor.

21.30 Uhr Philip Oprong Spenner ist Autor des autobiographischen Buches „Move on up“ und Gründer von Kanduyi Children e.V.

In seinem Buch schreibt er über sein Leben als Straßenkind in Kenia, seine Erfahrungen dort im Kinderheim und die Zeit danach in Deutschland. Er gründete seinen Verein, um Kindern wie ihm damals zu helfen. Philip Oprong Spenner wird aus seinem Buch lesen und von der Arbeit seines Vereins berichten.

22.30 Uhr Chormusik zum Abend mit der Kantorei, anschließend Segensworte zur Nacht mit Pastorin Frauke Niejahr.

Getränke und kleine Snacks bieten wir den Gästen kostengünstig an.

Das komplette Programm der Nacht der Kirchen entnehmen Sie bitte dem in den Gemeinden ausliegenden Programmheft oder dem Internet unter www.ndkhh.de.

4. Ökumenischer Pilgerweg für Klimagerechtigkeit

Münster – DEKT Dortmund – Bonn 2019

Deutscher Evangelischer Kirchentag verabschiedet mit großer Mehrheit die Resolution der Klimapilger: „Die Ziele des Pariser Klimaabkommens konsequent umsetzen“

Mit großer Freude sehe ich in diesen

Wochen, dass bei unseren Politiker*innen die Klimakrise endlich ins politische Bewusstsein rückt. Und das liegt an den Bürger*innen, die mit ihren Aktionen - z. B. ihrem Wahlverhalten - deutlich machen, dass Politiker

und Wirtschaft ebenso wie wir alle jetzt handeln müssen! Waren es 2015 auf dem Weg zur Klimakonferenz in Paris nur einige tausend Demonstranten, die auf den abnorm fortschreitenden Klimawandel aufmerksam machten, so sind es inzwischen hunderttausende besorgte Menschen, die sich weltweit wöchentlich für einen konsequenten Klimaschutz einsetzen. Hervorzuheben ist dabei natürlich die 2003 geborene Greta Thunberg, die seit Sommer 2018 durch ihre Schulstreiks Schlagzeilen macht. Begeistert durch das konsequente Verhalten Thunbergs verbreiteten damals viele Klimaschutz-Aktivistinnen und -Organisationen über ihre jeweiligen Netzwerke Berichte über den Schulstreik und entfachten so die weltweite Jugendbewegung „Fridays for Future“. Bereits kurz nach Abschluss unseres „großen Pilgerwegs“ nach Katowice in 2018 begannen die Klimapilger mit den Vorbereitungen für einen Klimapilgerweg in diesem Jahr. Schnell konnten wir uns auf die Einbeziehung des DEKT 2019, des 37. Deutschen Evangelischen Kirchentags in Dortmund (vom 19. bis 23. Juni 2019) einigen. Als Startort definierten wir dann schnell Münster, den Austragungsort des Katholikentags 2017, und als Endpunkt Bonn mit der Zweigstelle des BMU - Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit. In dem Selbstbewusstsein, als relativ kleine ökumenische Gruppe mit sehr großem Netzwerk viel bewegen zu können, stellten wir uns die Aufgabe, eine Resolution zum Klimaschutz auf dem Kirchentag zur Abstimmung zu bringen. Den Regeln des Kirchentags entsprechend komprimierten wir unsere seit 2015 entwickelten Forderungen in 3000 Schriftzeichen und reichten das Dokument unter dem Titel

„Die Ziele des Pariser Klimaabkommens konsequent umsetzen“ beim DEKT ein. Auf der Veranstaltung „Von der Kohle zur Sonne, Weichenstellungen in der Energie- und Klimapolitik“ sollte diese dann zur Abstimmung gebracht werden. Aber ganz so einfach geht das nicht! Die Regeln des Kirchentags besagen auch, dass eingereichte ähnliche Themen zwischen den einreichenden Parteien abgestimmt und als eine gemeinsame neue Resolution eingereicht werden müssen. Nur wenige Tage vor der Veranstaltung haben sich die Klimapilger dann mit dem „Ökumenischen Netzwerk Klimagerechtigkeit ÖNK“ und der Familie Galler (Berlin) auf einen gemeinsamen Text geeinigt, der über die Webseiten der Klimapilger [1] und des Kirchentags [2] angezeigt werden kann. Nicht die Einigung auf einen gemeinsamen Inhalt war schwer, sondern die Kürzung der Resolution [3] auf 3000 Zeichen - ohne Wichtiges wegzulassen.

Ich hatte die ehrenvolle Aufgabe, die Resolution vor einem renommierten Podium vorzustellen. Anwesend auf der Bühne:

Svenja Schulze, Bundesumweltministerin, Berlin; Ursula Heinen-Esser, Umwelt- und Landwirtschaftsministerin, Düsseldorf; Dr.h.c. Annette Kurschus, Präses, Bielefeld; Prof.Dr.Dr.h.c. Hans Joachim Schellnhuber, ehem. Direktor Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK); Christoph Bals, Politischer Geschäftsführer Germanwatch, Bonn; Prof.Dr. Barbara Praetorius, Wirtschaftswissenschaftlerin, Berlin.

Zu gegebener Zeit wurde ich auf die Bühne gerufen und das Verfahren zur Verabschiedung einer Resolution dem Publikum (ca. 800) verlesen. Die Anwesenheit von mindestens 500 Personen wurde festgestellt, der Titel der Resolu-

tion sowie die Antragsteller verlesen, dann hatte ich das Wort. Danach erst einmal Stille im Saal. Es wurde gefragt, ob jemand die Gelegenheit zu einer zweiminütigen Gegenrede nutzen möchte. Zwei Arme heben sich. Der ältere Herr wird auf die Bühne gebeten und sagt etwas wie: „... die Klimaschädlichkeit des CO₂ ist doch wissenschaftlich gar nicht belegt ...“ - großes Murren im Publikum, vereinzelte Buh-Rufe. Nun die Abstimmung: „Wer stimmt für die Resolution?“ Ich sehe alle Arme nach oben fliegen! „Wer ist dagegen?“ Drei Arme gehen nach oben. „Wer enthält sich der Stimme?“ Weitere drei Arme zeigen auf. Die für die Auszählung verantwortliche Person verkündet: „98% Zustimmung!“ Das offizielle Schreiben des Kirchentags ist hier zu finden [4]. Im Anschluss hatte ich die Gelegenheit, einige Worte mit der Bundesumweltministerin zu wechseln und ihr vorab eine Kopie unserer Resolution zu überreichen. Am 01.07.2019 wurde diese dann nach einigen weiteren Pilgeretappen offiziell im BMU übergeben. Ich denke, dass die Resolution des DEKT 37 ein starkes Signal an Bundes- und Landespolitiker ist und klar macht, eine großer Teil der Bevölkerung wünscht klare Entscheidungen und entschiedenes Handeln von den Regierungen! Auch anderweitig war die Teilnahme am DEKT ein großartiges Erlebnis, das friedvolle Miteinander in einer total überfüllten Stadt, bei tollem Wetter. Inzwischen bereiten sich die Klimapilger auf einen neuen Klimapilgerweg vor, der zur nächsten Weltklimakonferenz COP26 (09.11.-20.11.2020) führen soll. Diese Tour soll etwa 2 Monate dauern (Start vielleicht So, 06.09.2020). Da der ge-

naue Veranstaltungsort der COP26 noch nicht offiziell genannt wurde, tapen wir noch ein wenig im Dunkeln. Wahrscheinlich wird England den Zuschlag bekommen. Entsprechend denken wir über Wege durch Deutschland, Belgien und Frankreich nach. Haltet die Zeit frei und begleitet uns ein Stück des Weges! Nähere Informationen und Anmeldung zu den Etappen unter:

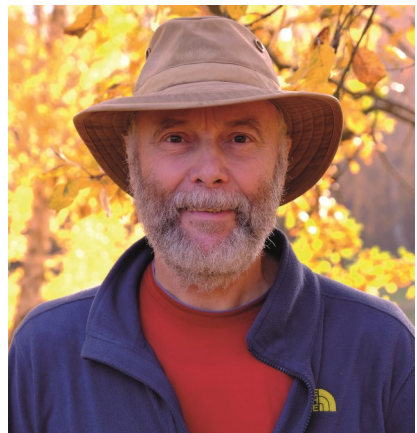
[1]www.klimapilgern.de.

[2]<https://www.kirchentag.de/mitwirken/resolutionen/>

[3]https://dxz7zpk528hul.cloudfront.net/production/htdocs/fileadmin/dateien/Resolutionen/DEKT37_Resolution_Die_Ziele_des_Pariser_Klimaabkommens_konsequent_umsetzen.pdf

[4]<https://www.klimapilgern.de/wp-content/uploads/2019/07/Zertifizierung-Resolution-Ziele-des-Pariser-Klimaabkommens.pdf>
www.ekd.de/oekumenisches-netzwerk-klimagerechtigkeit-34402.htm

Klimapilger Wolfgang Löbnitz



Alle Jahre wieder –



freuen sich die Kirchenbesucher an Heiligabend und Weihnachten über die festlich geschmückte Kirche mit dem Weihnachtsbaum im Kirchenschiff. Seit vielen Jahren ist es Tradition, dass Mitglieder aus den Lan-

genhorner Kirchengemeinden gemeinsam im Vorwege Bäume aussuchen und

sich beim Fällen, Transportieren und Aufstellen derselben in den Kirchen gegenseitig helfen. Besonders schön, wenn in einem gartengeprägten Stadtteil wie Langenhorn der Weihnachtsbaum direkt aus einem Garten im Stadtteil kommt. Vielleicht haben auch Sie einen geeigneten Baum zum Fällen im Garten und zum Aufstellen in einer unserer Kirchen? Wir freuen uns über Ihr Angebot im Gemeindebüro der Broder-Hinrick-Kirche, Tel. 520 42 81 oder per Mail: broder.hinrick@t-online.de. Auch Helfer zum Transport und Aufstellen sind herzlich willkommen.

Gemeinde Broder Hinrick

Die Schöpfung—Joseph Haydn (Hob. XXI:2) Sonntag, 27. Oktober, 17 Uhr, in Ansgar

Konzert anlässlich der Masterprüfungen von Mari Fukumoto und Simon Obermeier.

Es singen Ana Carolina Coutinho (Sopran), Esther Luise Bomhard (Sopran), Dustin Drosdziok (Tenor) und YanYan Cheng (Bariton). Es spielt die Hamburger Camerata und es singen die Kantorei Ansgar, Mitglieder der Kanto-

rei Broder Hinrick sowie der Fachgruppenchor der Kirchenmusikabteilung der HfMT Hamburg unter der Leitung von Mari Fukumoto und Simon Obermeier. Eintritt: 20 € und für Schüler, Studenten und Sozialhilfeempfänger 10 €. Der Vorverkauf beginnt Anfang Oktober im Ansgar Gemeindebüro.

Herbstcafé in der Bücherstube Dienstag, 24. September, 16 - 18.30 Uhr

Zum Herbstcafé laden wir alle Lesefreudigen ein, ausgiebig bei Kaffee und selbst gebackenem Kuchen in den Regalen nach Büchern zu stöbern, zu lesen und die Bücher gerne auch zu kaufen. Wir geben die Bücher für 2 Euro pro Kilo gern weiter. Ausleihen können Sie

die Bücher bei uns allerdings nicht. Wir freuen uns auf viele Besucher! PS: Am Tag des Herbstcafés nehmen wir keine Spenden entgegen, sonst gern in den Öffnungszeiten an jedem zweiten und vierten Dienstag im Monat von 16 bis 18.30 Uhr.

Ausstellung der Werke von Dieter Keidel in der Kirchengemeinde Eirene

Eröffnung am Sonntag, den 27.10.2019 um 12.00 Uhr

Wir freuen uns, in diesem Herbst in unserer Eirene Gemeinde wieder eine Ausstellung mit Gemälden und Zeichnungen präsentieren zu können. Herr Keidel aus Hamburg Langenhorn stellt eine Auswahl seiner Werke, die durch ihre Vielfalt der Themen, Maltechniken und Ideen, in eigenwilliger, doch sympathischer Eigenartigkeit, mit ihrem mitunter surrealen Ausdruck den Betrachter fesseln und begeistern können.

Zur Ausstellungseröffnung sind alle Interessierten herzlich eingeladen. Der Künstler wird selbst da sein, eine kleine Einführung geben.

Hier ein Artikel, in dem der Künstler Dieter Keidel sich selbst vorstellt:

Vermaltes und Erfundenes. Vermischtes!

Dieter Keidel, geboren 1951 in Hildesheim, Schriftsetzer, Bibliothekar und autodidaktischer Künstler. Seit 1979 lebe ich in Hamburg. Davor in Berlin. In Berlin hatte ich meine erste Begegnung mit der Kunst und mit Künstlern. Gemalt und gezeichnet habe ich immer schon mit kurzen Unterbrechungen. Male in Acryl, Kohle und Filzstift, etc. Teilnahme an verschiedenen Ausstellungen. Seit 2019 bin ich Mitglied im Kunstkreis Norderstedt. Ab 2016 arbeite ich intensiv an verschiedenen Bildern, die ich immer wieder überarbeite, bis zur endgültigen Fertigstellung. Mit befreundeten Künstlern habe ich regen Austausch über die Kunst und deren Aufgabe.

Bei meinen Werken fließen viele persönliche Fragestellungen und Probleme, sowie Fragen zu Themen des Menschseins in meine Arbeit ein. Zurzeit beschäftige ich mich verstärkt mit der Natur, ihren Strukturen, aber auch der Zerstörungen.

Warum mache ich das? Warum male ich? Die mir beste Antwort ist: Ich tue es einfach!

Dankbar bin ich allen Künstlern, die aus verschiedenen Gründen gemalt haben und auch noch malen. Sie alle sind für mich eine unerschöpfliche Quelle der Inspiration.



Bei Fragen zu unserer Ausstellung wenden Sie sich bitte an

*Fides Schöner / Eirene
Telefon 0179-2357597*

GRILLFEST IN EIRENE AM 17. AUGUST 2019

Brenzlicher Geruch kündete nicht etwa vom islamischen Opferfest sondern lockte die Gäste in die Kirchengemeinde Eirene zu einem Grillabend und beim Klang der Glocken auf dem Kirchplatz, die den Sonntag einläuteten, war das erste Grillgut verspeist und von den Salaten gekostet.



Das „Schweinderl“ zum Eintritt

Denn trotz unwirtlichen Wetters hatte sich eine stattliche Anzahl von Feiernden ein-



Das Team ließ sich von Wind und Wetter nicht abschrecken

gefunden, um in Gemeindesaal, Foyer und die Unerschrockenen auf dem Kirchplatz zusammenzukommen.

Das Vorbereitungsteam hatte sich von den schlechten Wetterprognosen und den heftigen Regenschauern bis kurz vor Beginn des Festes

nicht entmutigen lassen. Schnell waren Tische und Bänke von triefender Nässe befreit worden. So war alles gut vorbereitet zum freundlichen Empfang.

Der Sänger und Gitarrist Thomas Wasiliszczak und der Gitarrist Melvin Steinhoff unterhielten mit einem Repertoire aus Beatles-, Herman's-Hermits-, sogar Nancy-Sinatra-Songs. Es waren die Songs, die viele Gäste in ihrer Jugendzeit gehört hatten und so sang so mancher mit und einige der Kinder tanzten dazu.

Die Jüngste der Party war gerade mal 2 Wochen alt, die Älteste 93 Jahre.

Zum guten Ende fanden sich viele im Gemeindesaal zum gemeinsamen Singen mit Liedern aus dem Gesangsbuch ein. Begleitet am Flügel von Agnes Lange und motiviert von Thorsten Lange bildete sich ein größerer Chor mit erstaunlichem Stimmvolumen. Im „Wunschkonzert“ zum Ausklang brachten sich neben dem Kinderwusch „Liebe, liebe Sonne“ — nicht aus dem Gesangsbuch — sogar Weihnachtslieder zu Gehör.

Ein Wehrmutstropfen trübte allerdings das Ganze leicht: von den Familien des Kindergartens hatte keine



Der Grillgeruch lockte auf den Kirchplatz



Auch die Jüngsten übten sich im Chorgesang.

den Weg zum Fest gefunden. Aber: es ist ja nicht aller Tage Abend — vielmehr aller Feste Ende, vielleicht „so Gott will und wir leben“ (Jakobus 4, 15) bei nächster Gelegenheit...

Petra Roedenbeck-Wachsmann

Hochzuckdrohne

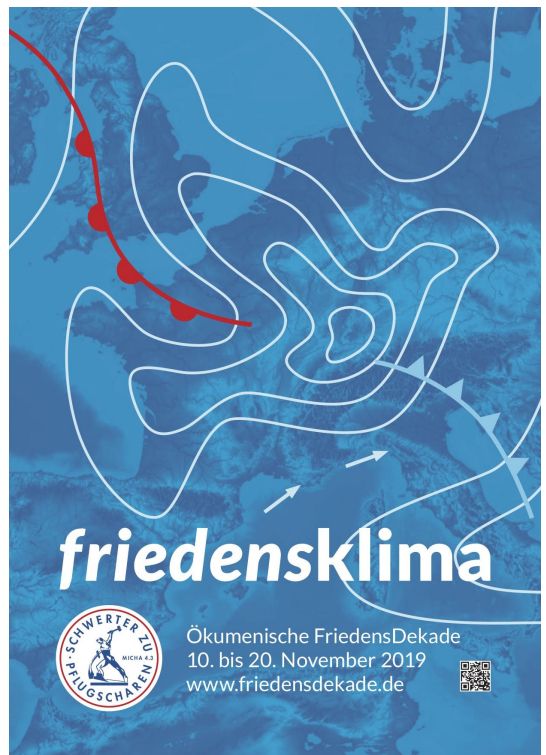
Mein Lieblingsversprecher im Fernsehen war in der Tagesschau: „Von Westen her setzt sich eine Hochzuckdrohne durch.“ Was für ein Lacher! Daran musste ich denken, als ich unser Plakatmotiv gesehen habe. Hochzuckdrohne -

Damals habe ich bei „Drohne“ nur an die männliche Honigbiene gedacht. Sie sammelt keinen Honig, aber sie begattet die Königin. So hat es mir ein alter Imker erklärt. Die Drohne – oder vielleicht muss ich besser sagen: der Drohn - sorgt für Nachwuchs im Bienenstock und hat keinen Stachel. Wie friedlich! Den ganzen Tag lang

Liebe machen, Leben schaffen und pazifistisch sein. Leider sind die Bienen und viele andere Insekten durch die industriell-technisierte Landnutzung und den Klimawandel inzwischen stark bedroht.

Ganz anders ist es bei den Drohnen, die im Drohnenkrieg ferngesteuert mit einem explosiven Bombenstachel ihre Ziele erreichen und effektiv vernichten. Die haben rasanten Nachwuchs. Da redet man von „autonom-operierenden Drohnen-Schwärmen“. Doch es sind nicht die Drohnen, die planlos vor sich hin töten. Es sind die Menschen in den Militärzentren hinter den Monitoren. Sie sitzen mit zuckenden Augenlidern an den Steuergeräten. Vormittags sind sie mit Drohnenkrieg beschäftigt, nachmittags holen sie ihre süßen Kleinen aus dem Kindergarten ab. Ich wünsche mir, dass sich eine friedensklimatische Hochdruckzone durchsetzt. Dass wir mit hohem Druck für ein Friedensklima sorgen, in dem es keine bewaffneten Drohnen mehr gibt, sondern fröhliche Jahreszeiten, friedliche Menschen und sum-mende Bienen. Und sie werden hinfort nicht mehr lernen, Krieg zu führen. (Jes 2,4)

Peter Herrfurth, Landesjugendpfarrer der Evgl. Kirche in Mitteldeutschland



Auszug aus der Presseerklärung zur Friedensdekade der EKD:

Das Gesprächsforum der Ökumenischen FriedensDekade hat (...) das Jahresmotto für das Jahr 2019 festgelegt. „friedensklima“ lautet das neue Motto, unter dem vom 10. - 20. November 2019 die 39. FriedensDekade bundesweit in Kirchengemeinden und Friedensinitiativen begangen wird. Mit dem Motto „friedensklima“ wollen die Trägerorganisationen der Ökumenischen FriedensDekade zum einen auf die Zusammenhänge des bereits eingetretenen Klimawandels und dessen Konsequenzen für den Frieden aufmerksam machen. „Was hat der von uns Menschen verursachte Klimawandel mit dem Frieden zu tun und inwieweit wird er mitverantwortlich sein für zukünftige Kriege und Konflikte?“, brachte Jan Gildemeister, Vorsitzender des Vereins Ökumenischen FriedensDekade e.V. und Geschäftsführer der Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden (AGDF), das Anliegen auf den Punkt. In den Arbeitsmaterialien sollen diese Zusammenhänge aufgezeigt, insbesondere aber Chancen und Möglichkeiten sichtbar gemacht werden, wie klimabedingte Konflikte verhindert werden können. Zum anderen wirft das Motto die Frage nach der zunehmenden Individualisierung in unserer Gesellschaft auf, die sich auch in einem Mangel an Mitmenschlichkeit und Empathie ausdrückt. „Im Umgang miteinander, im Umgang mit gesellschaftlichen Minderheiten ebenso wie in der Sprache kommt eine zunehmende Respektlosigkeit dem Anderen und dem Fremden gegenüber zum Ausdruck – auch in der politischen Auseinandersetzung. Von einem friedlichen Klima im Miteinander sind wir weit entfernt“, fasste Marina Kiroudi, Vertreterin der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) aus Frankfurt, eine der Trägerorganisationen der Ökumenischen FriedensDekade, den zweiten Aspekt des Mottos zusammen. Die Organisationen wollen Anregungen dafür geben, wie im Umgang miteinander ein „friedensklima“ befördert werden kann, das auf Empathie und gegenseitigem Respekt aufbaut. Zwei Bibelstellen begleiten die FriedensDekade 2019: Aus dem Alten Testament der Psalm 37, (insbesondere) Vers 11 – „aber die Elenden werden das Land erben und ihre Freude haben am großen Frieden“ – , und aus dem Neuen Testament Lukas 12, V 13-21 (das Gleichnis vom reichen Kornbauern).

Wir empfehlen
unsere Anzeigenkunden.



Heißmangel und Wäscherei

Krohnstieg 82 · Langenhorn · Tel. 531 94 43

Geöffnet: Mo.-Fr. 8 - 18 Uhr

Besonders empfehlenswert für Ihre Tischdecken und Bettwäsche.
Bei Bedarf oder auf Wunsch holen oder bringen wir die Wäsche.

Bitte rufen Sie uns an.

Kunst + Handwerk

Geschenkideen aus der Kreativwerkstatt

Lassen Sie Ihre Taschen zu Hause—es gibt jetzt neue in vielen Variationen für:

Textilien, Keramik, Schmuck, Papierarbeiten, Loops, Hamburg-Grafiken,
Postkarten, Minibücher mit James Krüss Gedichten,
Wohnaccessoires für Zuhause und für Freunde,
Kulinarisches.



Vor und nach dem Rundgang:

Entspannungspause bei Getränken, salzigen Snacks oder
selbstgebackenem Kuchen.

Sonnabend, 2. November 2019

von 13.30 bis 17.30 Uhr

Kirchengemeinde Eirene, Willersweg 31, 22415 Hamburg Langenhorn

Wer möchte mitmachen beim Krippenspiel?

Wir suchen Kinder und Jugendliche aller Altersgruppen, die Lust haben, unser Krippenspiel zu proben und aufzuführen.

In diesem Jahr haben wir uns etwas ganz Besonderes ausgedacht.

Das diesjährige Krippenspiel vereint Tradition und Moderne, und ist sowohl mit den altbekannten und geliebten Weihnachtsliedern, als auch mit modernen Popsongs, fast wie ein Musical konzipiert.

Die Songs und den Text hat Fides Schöner geschrieben.

Der Eirene Kinderchor wird bei diesem Krippenspiel mitwirken.

Deshalb werden die Proben teilweise gemeinsam mit dem Eirene Kinderchor stattfinden.

Bisher geplante Proben: **Samstag: 9.11., 23.11., 30.11., 14.12., jeweils
11.00 Uhr - 12.30 Uhr.**

Zusätzlich eine Probe zusammen mit dem Eirene Kinderchor:

**Am Samstag, den 07.12.2019, von 15.00 - 18.00 Uhr.
In der Pause gemeinsames Kuchenessen.**

Anmeldungen bitte bei:

Fides Schöner: 0179-2357597 oder unter info@eirene-kirche.de

Wir freuen uns auf Euch!

DER DONNERSTAGSKREIS: WIR LADEN EIN

Nomen est omen: Immer donnerstags kreisen Vorträge und Gespräche, Erbauliches und Unterhaltsamens um unterschiedliche Themen: mal fromm und mal frei – so unterschiedlich wie die Referent*innen sind die Angebote.

Und zum Klönschnack im Anschluss gibt es Kaffee, Tee und Kuchen.

Sie sind herzlich willkommen, immer von 15.00 – 16:30 Uhr im Gemeindesaal

Ihr Eirene-Donnerstagskreis-Team

05.09.2019	„Die Römer in England“	mit Karin u. Hans-Michael Hoh
12.09.2019	Am Donnerstag vorgelesen	mit Rita Ruhe
19.09.2019	„Aus dem Leben der Familie Bonhoeffer“ Susanne Dress	mit P. Roedenbeck-Wachsmann
26.09.2019	„weibliches Christentum“	mit Ulrike Schafranek
10.10.2019	Rilke „Herbsttag“	mit Ulrike Schafranek
17.10.2019	„Was wissen wir über Jesus?“	mit Hans-Georg Krangemann
24.10.2019	„Das Laub fällt von den Bäumen“	mit Karin u. Hans-Michael Hoh
07.11.2019	Am Donnerstag vorgelesen	mit Rita Ruhe
14.11.2019	Der Seniorenchor singt	mit Karin u. Hans-Michael Hoh
21.11.2019	Erlesenes zum Klönschnack	mit Kristin Blase
28.11.2019	„Aus dem Leben der Familie Bonhoeffer“ Susanne Dress	mit P. Roedenbeck-Wachsmann
05.12.2019	Wir besuchen Cafe Neumann	mit Karin u. Hans-Michael Hoh

Weiter im Text...

wir waren auf einem liturgischen Pilgerweg und trafen uns zu einem Infotag zu Liturgie und Gottesdienst.

Nun geht es in medias res oder besser "zur Sache".

Die "Sache" ist unser Gottesdienst in Eirene und für viele das wichtigste Geschehen in unserer Gemeinde.

Wir laden Sie herzlich ein zu einer

Arbeitsgruppe Liturgie

am Donnerstag, dem 19. September 2019 um 17 Uhr

ins Kaminzimmer der Kirchengemeinde Eirene

Die Gespräche werden ca. 1 Stunden dauern. Der nächste Termin ist der 29.11.19, 17 Uhr.

Petra Roedenbeck-Wachsmann und Dr. Martin Pfeiffer

GEMEINDE AKTIV: WIR LADEN EIN

Montag	13.15 - 14.00 Uhr Pädagogischer Mittagstisch 16.30 - 17.30 Uhr Funktionsgymnastik <i>(Peter Groth)</i> 18.30 - 19.30 Uhr English Conversation Class <i>(Maureen)</i> 18.15 - 19.45 Uhr Hatha Yoga <i>(Thorsten Lange)</i>
Dienstag	11.00 - 12.30 Uhr Französischkurs <i>Fortgeschrittene (M. Ch. Madert)</i> 13.15 - 14.00 Uhr Pädagogischer Mittagstisch 15.00 - 17.00 Uhr Parkinson-Selbsthilfegruppe <i>(Frau Brenner)</i>
3. Dienstag	17.00 - 19.00 Uhr Asthma-Selbsthilfe <i>(Klaus Röttger)</i>
3. & 4. Di.	ab 19.30 Uhr Töpfern <i>(Reinhild Francke)</i>
2. & 4. Di.	20.00 - 22.00 Uhr Amateur-Foto-Gruppe <i>(Peter Plum)</i>
Mittwoch	13.15 - 14.00 Uhr Pädagogischer Mittagstisch 15.00 - 17.00 Uhr Rheuma-Liga-Selbsthilfegruppe <i>(Frau Schödtner)</i>
Donnerstag	13.15 - 14.00 Uhr Pädagogischer Mittagstisch 18.00 - 19.00 Uhr Feldenkrais-Kurs <i>(Ulrike Hinrichs)</i>
Freitag	13.15 - 14.00 Uhr Pädagogischer Mittagstisch
letzter Fr.	19.00 - 22.00 Uhr Spieleabende

VOLKSHOCHSCHULE (VHS) IN DER EIRENE-GEMEINDE

Montag	18.00 - 19.00 Uhr Gitarre - Songbegleitung <i>(Thomas Wasiliszcak)</i> 19.00 - 20.00 Uhr Gitarre - Songbegleitung <i>(Thomas Wasiliszcak)</i> 20.00 - 21.00 Uhr Gitarre - Songbegleitung <i>(Thomas Wasiliszcak)</i>
Mittwoch	10.00 - 11.30 Uhr Plattdüütsch <i>(Bernhard Koch)</i> 15.00 - 17.15 Uhr Aquarellmalerei <i>(Gabriele Kruk)</i> 17.15 - 18.45 Uhr Literatur-Gesprächskreis <i>(Dr. Susanne Limmroth-Kranz)</i> 18.30 - 20.00 Uhr Pilates <i>(Nicole Orhan)</i> 19.00 - 20.30 Uhr Literatur-Gesprächskreis <i>(Dr. Susanne Limmroth-Kranz)</i>
Donnerstag	18.00 - 19.00 Uhr Gitarre - Songbegleitung <i>(Thomas Wasiliszcak)</i> 19.00 - 20.00 Uhr Gitarre - Songbegleitung <i>(Thomas Wasiliszcak)</i> 20.00 - 21.00 Uhr Gitarre - Songbegleitung <i>(Thomas Wasiliszcak)</i>

**MO, DI, DO & FR (9.45-13.45 UHR) DEUTSCH-SPRACHKURS
FÜR DIEJENIGEN, DIE DEUTSCH ALS ZWEITE FREMDSPRACHE HABEN.**

GEMEINDE AKTIV: WIR LADEN EIN

Montag 10.00 - 11.00 Uhr Seniorenchor (*Hans-Michael Hoh*)

Dienstag 15.00 - 17.00 Uhr Bibelgespräch bei Kaffee und Tee (*Ulrike Schafranek*)
16.30 - 17.30 Uhr Kinderchor (*Fides Schöner*)
1. Dienstag ab 19.00 Uhr Kirchengemeinderatssitzung (*nicht öffentlich*)

Mittwoch 19.30 - 21.00 Uhr Eirene-Vokal-Ensemble (*Mariam Kiria*)

Donnerstag 15.00 - 16.30 Uhr Der Donnerstagskreis
(*P. Roedenbeck-Wachsmann & Team*)
20.00 - 21.30 Uhr GospelJoy (Arpad Thurozcy)

**Erinnerungen an unsere Solistin und Freundin
Steffi Schrot, die am 18.07.2019 nach langer
schwerer Krankheit friedlich einschlafen ist.**

GospelJoy
GospelJoy



Liebe Steffi,

seit über 20 Jahren haben wir gemeinsam in unserem Chor GospelJoy gesungen. In dieser Zeit, die Du als Solistin maßgeblich mitgeprägt hast, haben wir vieles erlebt: Wir blicken auf Chorauftritte bei Gottesdiensten, anlässlich von Taufen, Konfirmationen, Trauerfeiern und Hochzeiten sowie bei Benefizveranstaltungen zurück. Unvergesslich ist Dein Mitwirken beim NDR-Rundfunkgottesdienst in Eirene, bei der Jubiläumsfeier, wo wir auch Helmut Schmidt als Zuhörer unterhalten durften, bei unseren Chorfreizeiten sowie diversen Oktoberfest-Auftritten auf dem Langenhorn Markt. Deine Solo-Gesänge, solistischen

Improvisationen sowie Duette waren die umjubelten Höhepunkte unserer Auftritte. Die Interpretationen von Amazing Grace und Oh, Happy Day – überwiegend auf Hochzeiten einfühlsam von Dir dargeboten – rührten das Publikum zu Tränen. Nach unseren Konzerten haben wir in lockerer Atmosphäre bei kleiner Krabbenpizza und einem Merlot in der Rotbuche resümiert. Aus der langjährigen Chorgemeinschaft entwickelte sich auch so manche intensive Freundschaft. Gern haben wir mit Dir fröhlich gefeiert, gesungen und getanzt. Liebe Steffi, wir vermissen Dich, doch die Erinnerungen an Dich bleiben uns erhalten. Danke für alles!



Unsere Veranstaltungen

Evangelisch- Lutherische Kirche in Langenhorn

Freitag, 6. September 10 Uhr, Zachäus

Frühstück bei Zachäus. Krankenhausseelsorge - Wir sind für Sie da! Pastorin Vivian Wendt vom Asklepios Klinikum Nord kommt.

Sonntag, 8. September, 10-13 Uhr, Ansgar

Tag des offenen Denkmals. Nach dem Gottesdienst um 11.30 Uhr Vortrag über unsere denkmalgeschützte Kirche. Um 12 Uhr halbstündiges Orgelkonzert auf der Hans Henny Jahnn-Orgel.

Sonnabend, 14. September, ab 19 Uhr, Broder

Hinrick „Herz auf laut“. Bunttes Programm zur Nacht der Kirchen.

Donnerstag, 19. September, 24. Oktober und

21. November, jeweils 19 Uhr, Zachäus
Christlich-muslimisches Frauentreffen. Austausch und Kennenlernen bei Gespräch und Essen.

Donnerstag, 19. September 19.30 Uhr, Ansgar

Donnerstag, 24. Oktober, Broder Hinrick

Donnerstag, 14. November, St. Jürgen jeweils 19.30-21 Uhr

Gesprächsabende zum Vaterunser. Mit Pastorin Bettina Rutz und den Pastoren Helge Martens und Wolfgang Peper.

Sonnabend, 21. September, ab 18 Uhr, Eirene

„The Big Gong“ Gongkonzert mit Peter Heeren und symphonischen, Planeten- und Orchestergongs.

Dienstag, 24. September, 16-18.30 Uhr, Broder

Hinrick Herbstcafé in der Bücherstube.

Donnerstag, 26. September und 28. November, jeweils 17 Uhr, Zachäus

Pastorin Astrid Wolters und ihr Team bieten Ihnen die Möglichkeit, auf dem Weg Ihrer Trauer begleitet zu werden.

Freitag, 27. September, 15 Uhr, St. Jürgen

Wo warst Du, als die Mauer fiel? Erzählen Sie aus ihren Erinnerungen!

Sonnabend, 28. September, 18 Uhr, St. Jürgen

Stefan Boeken tritt solo mit Gesang, Gitarre und Blues-Harp ohne elektronische Begleitung auf. Neben selbstgeschriebenen Songs präsentiert er in gefühlvoller Interpretation Songs aus dem Spektrum „Folk, Rock, Blues“.

Freitag, 25. Oktober, 15 Uhr, St. Jürgen

Heimatgeschichten. Erzählen sie! Wir singen, hören

Dialekte und erinnern uns an Bräuche.

Sonntag, 27. Oktober um 12.00 Uhr, Eirene

Vermaltes und Erfundenes. Vermischtes! Ausstellung der Werke von Dieter Keidel, einem Langenhorn Künstler.

Sonntag, 27. Oktober, 17 Uhr, Ansgar

J. Haydn - Die Schöpfung (Hob. XXI:2). Konzert anlässlich der Masterprüfungen von Mari Fukumoto und Simon Obermeier. Mit Solisten, der Hamburger Camerata, der Kantorei Ansgar, Mitgliedern der Kantorei Broder Hinrick sowie dem Fachgruppenchor der Kirchenmusikabteilung der HfMT Hamburg. Leitung: Mari Fukumoto und Simon Obermeier. Eintritt: 20 Euro, ermäßigt 10 Euro. Vorverkauf ab Oktober im Ansgar Gemeindebüro.

Sonnabend, 2. November, 13.30-17.30 Uhr,

Eirene Kunst und Handwerk, Geschenkideen aus der Kreativwerkstatt bei Getränken, salzigen Snacks und selbst gebackenem Kuchen.

Sonntag, 10. November, 10 Uhr, St. Jürgen

Hamburger Jazzgottesdienst: „Welcome to the ship“. Hans-Jürgen Buhl und seine Crew laden ein zu einer Seereise, begleitet von maritimen Songs.

Sonntag, 10. November, 11-17 Uhr, Ansgar

Martinsmarkt

Freitag, 15. November, 15 Uhr, St. Jürgen

Meine „Penne“. Erzählen Sie uns aus Ihrer Schulzeit!

Sonnabend, 16. November, 12-18 Uhr, Broder

Hinrick Basar

Sonnabend, 16. November, 18 Uhr, Ansgar, Gemein-

desaal „Liebe ist besser als Krieg“ mit Daniel Lager (Gesang) und Ralf Böckmann (Gitarre).

Sonnabend, 30. November, 11-16.30 Uhr, St. Jürgen

Weihnachtsbasar

Sonnabend, 30. November, 17 Uhr, Ansgar,

Gemeindeaal Kammerkonzert des Arves Trio Davit Khachatryan (Violine), Rahel Weymar (Violoncello) und Hratchya Gargaloyan (Klavier).

Sonnabend, 30. November, 18 Uhr, Broder Hinrick

„Unter dem Sternenhimmel“ Besinnliche Musik zur Adventszeit mit dem „Duo per Tutti“ Barbara Bangerter (Querflöte), Andrea Paffrath (Klavier).

VERANSTALTUNGSORTE UND KONTAKTE:

Ansgar-Kirche: Langenhorn Chaussee 266 · Tel: 531 85 10 · **Gemeindehaus:** Wördenmoorweg 22

Broder-Hinrick-Kirche: Tangstedter Landstraße 220 · Tel: 520 42 81

Eirene-Kirche: Willersweg 31 · Tel: 520 28 08

Schröderstift: Kiwittsmoor 26

St. Jürgen-Kirche: Eichenkamp 10 · Tel: 537 05 75

Zachäus-Kirche: Käkenflur 22a · Tel: 527 05 68



ANSGAR

BRODER HINRICK

01.09. 10.00 Uhr 1. So. nach Trinitatis	Gottesdienst 80 Jahre Beginn 2. Weltkrieg, Pastor Götting	11.00 Uhr	Gottesdienst um elf Pastorin Wolters	10.00 Uhr
08.09. 10.00 Uhr 12. So. nach Trinitatis	Gottesdienst zum Tag des offenen Denkmals, Pastoren Martens u Götting	10.00 Uhr	Gottesdienst Pastorin Niejahr	10.00 Uhr
15.09. 10.00 Uhr 13. So. nach Trinitatis	Regionaler Gottesdienst am Langenhorner Markt	10.00 Uhr	Regionaler Gottesdienst am Langenhorner Markt	10.00 Uhr
22.09. 10.00 Uhr 14. So. nach Trinitatis	Abendgottesdienst Pastor Götting	18.00 Uhr	Source- Jugendgottesdienst mit Vorstellung der neuen Konfirmand*innen Pastorin Niejahr	10.00 Uhr
29.09. 18.00 Uhr 15. So. nach Trinitatis	Gottesdienst Pastor Martens	10.00 Uhr	Gottesdienst Prädikant Dr. Pfeiffer	10.00 Uhr
06.10. 10.00 Uhr 16. So. nach Trinitatis	Familiengottesdienst zum Erntedank, Pastor Martens	11.00 Uhr	Familiengottesdienst zum Erntedank mit Abendmahl Pastorin Rutz, Kantorei	10.00 Uhr
13.10. 10.00 Uhr 17. So. nach Trinitatis	Gottesdienst Pastor Martens	10.00 Uhr	Gottesdienst Pastorin Rutz	10.00 Uhr
20.10. 10.00 Uhr 18. So. nach Trinitatis	Gottesdienst mit Konfirmand*innen, Pastor Martens	18.00 Uhr	Abendgottesdienst anschl. Gemeindeversammlung Pastorin Rutz	10.00 Uhr
27.10. 10.00 Uhr 19. So. nach Trinitatis	Gottesdienst zu Ernst Barlachs Stele am Rathausmarkt, Pastor Götting	10.00 Uhr	Gottesdienst Pastorin Rutz	10.00 Uhr
31.10. 10.00 Uhr Reformationstag	Regionaler Gottesdienst in Eirene	10.00 Uhr	Regionaler Gottesdienst in Eirene	10.00 Uhr
03.11. 10.00 Uhr 20. So. nach Trinitatis	Gottesdienst mit Abendmahl Pastor Götting	11.00 Uhr	Gottesdienst um elf Pastorin Rutz	10.00 Uhr
10.11. 10.00 Uhr drittletzter Sonntag	Gottesdienst mit Pfadfinder*innen Pastor Martens	10.00 Uhr	Gottesdienst Pastorin Rutz	10.00 Uhr
17.11. 10.00 Uhr vorletzter Sonntag	Gottesdienst Pastor Götting	18.00 Uhr	Abendgottesdienst Pastorin Rutz	10.00 Uhr
20.11. 18.00 Uhr Buß- und Betttag	Ökumenische Andacht Pastor Martens			12.00 Uhr
24.11. 10.00 Uhr Ewigkeitssonntag 18.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl zum Gedenken der Verstorbenen Pastoren Götting und Martens Musik und Meditation	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl zum Gedenken der Verstorbenen Pastorin Rutz, Kantorei	10.00 Uhr
01.12. 10.00 Uhr 1. Advent	Gottesdienst Pastor Götting	11.00 Uhr	Gottesdienst um elf Pastorin Rutz	10.00 Uhr

Gottesdienste im Cura Seniorenzentrum Röweland, jeweils 15.00 Uhr mit Pastor Götting: 3. September, 1. Oktober, 5. November, 3. Dezember.

Gottesdienste Altenzentrum Ansgar mit Pastor Götting: **Reformationstag, 31. Oktober, 10 Uhr;** 20. November, 15.30 Uhr.

<u>EIRENE</u>		<u>ST. JÜRGEN</u>		<u>ZACHÄUS</u>
Gottesdienst mit Abendmahl Prädikant Dr. Pfeiffer	10.00 Uhr	Gottesdienst Pastor Peper	11.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pastor Peper
Gottesdienst Präd. Roedenbeck-Wachsmann	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pastor Peper		Fahrdienst nach St. Jürgen
Regionaler Gottesdienst am Langenhorner Markt	10.00 Uhr	Regionaler Gottesdienst am Langenhorner Markt	10.00 Uhr	Regionaler Gottesdienst am Langenhorner Markt
Gottesdienst Präd. Roedenbeck-Wachsmann	10.00 Uhr	Gottesdienst Pastorin Wolters	11.00 Uhr	Gottesdienst Pastorin Wolters
Gottesdienst Lektorin Schafranek		Fahrdienst nach Zachäus	11.00 Uhr	Familienkirche zum Erntedank Pastorin Wolters, Team, Pfadfinder
Familiengottesdienst mit Abendmahl Prädikant Dr. Pfeiffer	10 .00 Uhr	Gottesdienst zum Erntedank mit Abendmahl, Pastor Peper		Fahrdienst nach St. Jürgen
Gottesdienst Präd. Roedenbeck-Wachsmann	10.00 Uhr	Gottesdienst Pastor Peper	11.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pastor Peper
Gottesdienst mit Abendmahl Pastor Tröstler	10.00 Uhr	Gottesdienst Pastorin Wolters	11.00 Uhr	Gottesdienst Pastorin Wolters
Gottesdienst Lektorin Schafranek	10.00 Uhr	Gottesdienst, anschl. Gemeindeversammlung Pastorin Wolters		Fahrdienst nach St. Jürgen
Regionaler Gottesdienst	10.00 Uhr	Regionaler Gottesdienst in Eirene	10.00 Uhr	Regionaler Gottesdienst in Eirene
Gottesdienst mit Abendmahl Pastor Tröstler	10.00 Uhr	Gottesdienst Pastor Peper	11.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pastor Peper
Gottesdienst Pastor Dr. Schäfer	10.00 Uhr	Jazzgottesdienst Propst Buhl u. Team		Fahrdienst nach St. Jürgen
Gottesdienst mit Abendmahl Präd. Roedenbeck-Wachsmann	10.00 Uhr	Gottesdienst Pastorin Wolters	11.00 Uhr	Gottesdienst Pastorin Wolters
Andacht Lektorin Schafranek				
Gottesdienst zum Gedenken der Verstorbenen Prädikant Dr. Pfeiffer	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pastoren Peper u. Wolters		Fahrdienst nach St. Jürgen
Familiengottesdienst mit Abendmahl, Pastor Tröstler				

Gottesdienst im **Schröderstift**, 16.30 Uhr: Mittwoch, 4. September, Mittwoch, 2. Oktober
Ausnahme!! Mittwoch, 20. November, 19 Uhr, GD zum Buß- und Betttag!!!

ADRESSEN UND TELEFONNUMMERN

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Eirene

Willersweg 31 • 22415 Hamburg-Langenhorn

Telefon: 5 20 28 08 • Fax: 5 20 06 61 • Website: www.eirene-kirche.de

Bankverbindung: Haspa IBAN DE45 2005 0550 1032 2122 09

Pfarramt:

*Das Pfarramt ist zur Zeit nicht besetzt.
Bei pfarramtlichen Fragen wenden Sie
sich bitte an die Vorsitzende des Kirchen-
gemeinderates Eirene*

Prediger*in:

*Prädikant
PD Dr. med. Martin Pfeiffer, stud. theol.
Prädikantin
Petra Roedenbeck-Wachsmann, M.Th.
Pastor i. R. Dr. Albert Schäfer
Pastor Joachim Tröstler*

Gemeindebüro:

*Mo. - Fr. 9.00 - 13.00 Uhr
Telefon 520 28 08 • Fax 530 54 595*

*Die Gemeinde ist per E-Mail zu erreichen
unter: info@eirene-kirche.de*

*Kirchenmusik
Hans-Michael Hoh
Agnes Lange
Aleksandra Laptas*

*Donnerstagskreis
Petra Roedenbeck-Wachsmann und
Team*

Kindergartenleitung:

*Bärbel Bauer und
Oksana Schilling
E-Mail: kita.leitung@eirene-kirche.de
Telefon 53 05 45 97
Sprechstunde nach Vereinbarung*

Mitglieder des Kirchengemeinderates:

*Christiane Weitzmann (Vorsitzende),
Dr. phil. Michael Selk (stellv. Vors.),
Angelika Hartwig-Schultze,
Prof. Dr. Claudia Leopold,
Klaus Röttger, Fides Schöner, ,
Ursula Ullrich, RA Peter Wachsmann,
Jacqueline Werner.*

*Die Vorsitzende ist per E-Mail
zu erreichen unter:
vorsitz_KGR@eirene-kirche.de*

*Regelmäßige Angebote der Eirene-
Gemeinde:*

*Pädagogischer Mittagstisch Eirene
für jung und alt: Mo. - Fr. um 13.15 Uhr
Anmeldungen über das Gemeindebüro.*

Impressum

Herausgeber des Gemeindebriefes:

Kirchengemeinderat Eirene

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:

Vorsitz des

Kirchengemeinderates

Redaktion: Angelika Hartwig-Schultze,

Dr. Michael Selk,

Peter Wachsmann,

Christiane Weitzmann

Auflage 1500

*Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe
ist der 5. November 2019*